



Durchgeführt von:



In Zusammenarbeit mit:

Ministère tunisien de l'Agriculture, des Ressources Hydrauliques et de la Pêche Maritime

Agrarwirtschaftsförderung in Tunesien

Organisation und Professionalisierung in der bäuerlichen Landwirtschaft

Das Projekt PEAD

Das Vorhaben „Agrarwirtschaftsförderung in Tunesien“ (PEAD) ordnet sich in das bilaterale Programm zur Privatwirtschafts- und Beschäftigungsförderung ein. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und in Zusammenarbeit mit dem tunesischen Ministerium für Landwirtschaft, Wasserressourcen und Fischerei (MARHP), stärkt das von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH durchgeführte Projekt PEAD in den strukturschwächsten Regionen des Landes die unternehmerische Ausrichtung bäuerlicher Betriebe und ihrer Genossenschaften.

Hintergrund

Der landwirtschaftliche Sektor spielt für die Wirtschaft und die Beschäftigung in ländlichen Regionen eine tragende Rolle und bietet vielen Menschen eine Möglichkeit, Arbeit und Auskommen zu finden. Aufgrund des Erbrechts ist die Agrarstruktur insbesondere in den strukturschwachen Projektregionen von Kleinstbetrieben geprägt, die isoliert und mit geringer Produktivität wirtschaften. Die Inklusion bäuerlicher Betriebe in die lokal aussichtsreichen Wertschöpfungsketten, ist eines der strategischen Ziele der tunesischen Agrarpolitik und für die Ernährungssicherung des Landes bedeutsam. Dazu sind erhebliche Investitionen in die technische wie unternehmerische Kompetenz bei jenen Betrieben notwendig, die die Motivation zur Professionalisierung besitzen. Insbesondere zur Stärkung unternehmerischer Kompetenz bei Bäuerinnen und Bauern fehlen Angebote und eine langfristige Strategie.

Der Zugang zu hochwertigen Inputs, zu Märkten, zu Mechanisierung, zu Finanzierung und zur Innovation ist für isolierte Betriebe schwierig und teuer. Die betriebliche Kooperation in Genossenschaften, Maschinenringen und anderen Vertragskonstrukten ist daher von entscheidender Bedeutung für Steigerung der Produktivität. Dennoch ist bisher nur ein sehr kleiner Teil der Betriebe (~8%) organisiert. Mangelndes Vertrauen in die Unabhängigkeit und Professionalität der Genossenschaften und anderer kollaborativer Modelle stellt eine zentrale Herausforderung dar.

Ziel des Projekts

Das Projekt PEAD stabilisiert und verbessert die Beschäftigungsbedingungen in kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betrieben und fördert somit die Attraktivität der Beschäftigung in ländlichen Regionen. Um dies zu erreichen, müssen

Referenz zu SDGs			
	1.5 Resilienz vulnerabler Bevölkerungsgruppen	2.4 Nachhaltige Landwirtschaft	8.3 Unternehmertum
Projekt	Agrarwirtschaftsförderung in Tunesien (PEAD)		
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)		
Politischer Träger	Ministerium für Landwirtschaft, Wasserressourcen und Fischfang (MARHP)		
Projektregionen	7 Gouvernorate im Nord- und mittlerem Westen: Bêjâ, Kef, Siliana, Jendouba, Kairouan, Kasserine und Sidi Bouzid.		
Zielgruppe	Agrarproduzent*innen, Genossenschaften, KKMUs des Agrarsektors		
Dauer	Dezember 2020 – November 2023		

die Einkommen der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern gesteigert und die Zusammenarbeit in bäuerlichen Organisationen verbessert werden. Dazu arbeitet das Vorhaben schwerpunktmäßig in den folgenden vier Handlungsfeldern:

1. Landwirtschaftliches Unternehmertum

In einem ersten Handlungsfeld erhalten Agrarproduzent*innen im Rahmen des Projekts Fortbildungen und Trainings im Bereich der betriebswirtschaftlichen Unternehmensführung sowie Unterstützung bei der strategischen Ausrichtung der Betriebe. Das Projekt arbeitet eng mit privaten wie staatlichen Beratern, Coaches und Trainern zusammen, welche mit Hilfe von bewährten Ausbildungsformaten wie der „Farmer Business School“, „Bauern-Unternehmer-Schulung“ und „Farmer Field School“ die unternehmerische Kompetenz sowie Kenntnisse zur Anpassung an den Klimawandel vermitteln.

Kontakt GIZ
Walter ENGELBERG
Projektleiter PEAD
walter.engelberg@giz.de

Kontakt DG-EDA (MARHP)
Sahla MEZGHANI, Directrice des
projets et programmes de
développement
mezghanisahla@yahoo.fr



2. Förderung kollaborativer und genossenschaftlicher Geschäftsmodelle

Die Förderung und Stärkung kollaborativer und genossenschaftlicher Geschäftsmodelle zwischen Produzent*innen und KMU (Klein- und Mittelunternehmen) des Handels und der Verarbeitung spielen eine zentrale Rolle, um strukturelle Hemmnisse der kleinbäuerlichen Landwirtschaft zu lösen. In wirtschaftlich interessanten und klimaresilienten Wertschöpfungsketten unterstützt das Projekt daher Genossenschaften beim Ausbau attraktiver und wettbewerbsfähiger Dienstleistungen sowie bei der Erschließung neuer Märkte und Finanzierungsquellen. Die Auswahl wird mit Hilfe eines Wettbewerbs gestaltet, bei denen der Augenmerk insbesondere auf die Kriterien Marktpotenzial und ökologische Nachhaltigkeit gelegt wird.

3. Agrarfinanzierung

Das Projekt engagiert sich, um Nachfrage und Angebot von Finanzierungsinstrumenten für bäuerliche Organisationen anzunähern. Neben der Professionalisierung des Managements der Genossenschaften wird auch auf Seiten der Finanzinstitute versucht, geeignete Anpassungen der Instrumente und Kompetenzentwicklung des Personals anzustoßen. Das Vorhaben unterstützt bäuerliche Organisationen gezielt durch Unternehmensberatung bei der Erarbeitung bankfähiger Investitionsprojekte.

4. Förderung der staatlichen und solidarischen Unterstützungsstrukturen

Das Projekt zielt darauf, die Angebote staatlicher und nicht-staatlicher Unterstützungsstrukturen stärker auf die autonome wirtschaftliche Tragfähigkeit der bäuerlichen Betriebe und ihrer Genossenschaften auszurichten. Entwicklung unternehmerischer Kompetenz bei bäuerlichen Kleinbetrieben und Professionalisierung bäuerlicher Organisationen verlangen spezifische Formen der Unternehmensberatung. Die zuständigen Generaldirektionen und die dezentralen Strukturen des Landwirt-

schaftsministeriums werden gefördert, bedarfsgerechte und effiziente Formate der Unternehmensberatung zu anbieten.

Einordnung des Vorhabens

Das Projekt ist Teil des bilateralen Schwerpunktprogramms „Beschäftigungsförderung durch Privatwirtschafts- und Finanzsektorentwicklung“. In enger Zusammenarbeit mit den Projekten „Grünes Innovationszentrum“ und „ProSol (Bodenschutz)“ trägt das Projekt zur Förderung der tunesischen Privatwirtschaft im Agrarsektor bei. Des Weiteren trägt das Vorhaben zum Erreichen der Agenda 2030 (NEZ 1.5. - Resilienz vulnerabler Bevölkerungsgruppen; 2.4. - nachhaltige Landwirtschaft; 8.3. - Unternehmertum) bei. Die Reduktion regionaler Disparitäten und die Steigerung der Attraktivität der Beschäftigung im ländlichen Raum sind Ziele des Projekts, die gleichermaßen mit denen des tunesischen Fünfjahresplans und der nationalen Strategie der nachhaltigen Entwicklung übereinstimmen.

Erwartete Wirkungen

Das Projekt trägt zur Professionalisierung kleiner und mittlerer landwirtschaftlicher Betriebe bei, die ihr Entwicklungspotenzial unter Beweis stellen. Insbesondere werden wettbewerbsfähige Modelle der Zusammenarbeit zwischen bäuerlichen Organisationen sowie vertragliche Allianzen zwischen diesen und aufnehmenden KMUs gestärkt. Die erwarteten Wirkungen sind wie folgt:

1. Die landwirtschaftlichen Produzent*innen gestalten ihre Betriebsführung marktorientierter und ressourcenschonender.
2. Die Mitglieder der bäuerlichen Genossenschaften nutzen vermehrt deren und von den kooperierenden KMU angebotenen Dienstleistungen in den Bereichen Input, Produktion und Vermarktung.
3. Die bäuerlichen Organisationen und KMU nutzen die Informationen über geeignete Finanzierungsmöglichkeiten zur Beantragung verfügbarer Finanzierungsinstrumente.
4. Die staatlichen und nichtstaatlichen Unterstützungsstrukturen auf nationaler und regionaler Ebene erbringen verbesserte Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Zusammenarbeit bäuerlicher Organisationen mit KMU.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	In Zusammenarbeit mit	Ministère de l'Agriculture, des Ressources Hydrauliques et de la Pêche Maritime (MARHP)	
	Sitz der Gesellschaft - Bonn und Eschborn	Im Auftrag von	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	
	Büro Projekt PEAD 12 Rue Alphonse Laveran, 1002 Tunis Belvédère B.P. 753 – 1080 Tunis Cedex – Tunisie T + 216 71 967 220 F + 216 71 967 227	Postanschrift der BMZ-Dienstsitze	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland T +49 228 99 535 – 0 F +49 228 99 535 – 3500 www.bmz.de	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Deutschland T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501
Text	GIZ Tunesien		poststelle@bmz.bund.de	

